



# Lasst uns über Commons reden

- Im Deutschen heißt es eigentlich „Gemeinschaftsgüter-Ökonomie“, manche sehr alternative Ökos sagen auch „Allmende“. Der erste Begriff ist sehr umständlich und der zweite hat zwar eine historische Konnotation – beide sind aber kaum verknüpft mit der internationalen Bewegung der Commons. Viel eher, inhaltlich ähnlich, trifft es da der Begriff der solidarischen Ökonomie.

# Commons als aktuelle internationale Bewegung

- Commons wurden wieder ins Bewusstsein gerufen durch den Kampf der Bolivianerinnen und Bolivianer in Cochabamba in den 2000-er Jahren gegen die Privatisierung von Wasser.
- 2009 verabschiedete die Versammlung des Weltsozialforums in Belém (BR) die Erklärung „Reclaiming the Commons“.
- 2011 entschieden mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten Italienerinnen und Italiener dass Wasser als gemeinschaftliches Gut nicht privatisiert werden darf.
- Und die UNO nahm den Zugang zu sauberem Wasser als Grundrecht für alle Menschen in den Katalog der Menschenrechte auf.

- Einer der Anstöße für diese Entwicklung war die Finanzialisierung des Kapitalismus, die wachsende Ökonomisierung der Natur und schließlich die Finanzkrise, die Europa 2008 erreichte.

# Drei Aspekte für die Diskussion

1. Der theoretische Kontext
2. Die Entwicklung der internationalen Bewegung der Commons
3. Das Recht auf Stadt: urbane Commons

**Die krisenhafte Weltentwicklung können wir heute in  
Mehrere Dimensionen fassen:**

- Die ökonomische und Finanzkrise**
- Die Ernährungskrise**
- Die Energiekrise**
- Die Klimakrise**

**Deshalb müssen wir uns Alternativen überlegen.  
Diese können nicht das Ergebnis reiner theoretischer  
Reflexion sein, sondern müssen mit praktischen  
Politiken verknüpft sein, die sowohl zu langfristigen  
Veränderungen wie auch zu kurz- und mittelfristigen  
Ergebnissen führen.**

**Die Beziehungen des kollektiven Lebens der  
auf dem Planeten sind vierfach:**

- 1) die Beziehung zur Natur**
- 2) die Produktion der existentiellen Grundlagen  
(die Ökonomie)**
- 3) die gemeinschaftliche Organisation des  
sozialen und politischen Lebens**
- 4) Und die Interpretation bzw. der symbolische  
Ausdruck der Wirklichkeit (Kultur)**

**Es ist deshalb sinnvoll, für eine ziemlich  
Grundlegende Veränderung in allen vier  
Dimensionen unserer Existenz zu kämpfen  
um die Kontinuität des Lebens auf der Erde  
und vor allem der Menschheit auf dem  
Planeten zu sichern.**

**Also: Ein neues Paradigma entwickeln**

**Ein neues Paradigma unseres Denkens und Handelns sollte als grundlegende Orientierung eine Balance in der sozialen Dynamik zwischen Individuen, Geschlechtern und sozialen Gruppen – und in Balance zur Natur zum Inhalt haben.**

**Da geht es um nicht weniger  
als um Visionen**

**MAL IN MARXISTISCHEN BEGRIFFEN AUSGEDRÜCKT:  
GEBRAUCHSWERT ÜBER TAUSCHWERT SETZEN**

**DAS KOLLEKTIVE LEBEN DURCH DIE GENERALISIERUNG  
UND VERTIEFUNG VON DEMOKRATIE IN SOZIALEN  
BEZIEHUNGEN UND INSTITUTIONEN REORGANISIEREN**

**DIE INTERKULTURELLEN BEZIEHUNGEN ENTFALTEN  
WÄHREND WIR DAS UNIVERSELLE GEMEINSAME  
WERTESYSTEM AUFBAUEN**

**DAS IST ES WAS ALS "COMMON GOOD OF HUMANITY"  
BEZEICHNET WIRD**

## Die Praxis der Commons



# **Die Vielfalt von Commons-Initiativen**

**Aktionen in allen Weltregionen: von Indien bis Indonesien bis Afrika bis Lateinamerika bis Europa und Nordamerika:**

“People are discovering that alternatives and commons-based approaches offer practical solutions for protecting water and rivers, agricultural soils, seeds, knowledge, sciences, forest, oceans, wind, money, communication and online collaborations, culture, music and other arts, open technologies, free software, public services of education, health or sanitization, biodiversity and the wisdom of traditional knowledge.”  
(Declaration of Belém 2009)

- **Wesentliche Aktionsfelder sind**
- **Zugang zu sauberem Wasser**
- **Zugang zu Land und natürlichem Saatgut für Kleinbauern**
- **Verteidigung von nomadischem Land**
- **Zugang zu Küsten für Fischer**
- **Zugang zu guter Infrastruktur für alle Stadtbewohner**
- **Zugang zu Wohnen**
- **Zugang zu digitalen Commons**
- **Und**
- **Arbeitnehmerrechte und sozialer Schutz als**
- **Menschenrechte**

**Was wir bis jetzt auf übergreifender rechtlicher Ebene erreichten:**

**Bolivien und Ecuador nahmen das Recht auf Commons in ihre Verfassungen auf.**

**2010 hat die Generalversammlung der UNO eine Resolution Verabschiedet, die den Zugang zu sauberem Wasser als grundlegendes Menschenrecht formuliert.**

**Eine Initiative für eine Grundrechtserklärung für das Common Good der Menschheit wurde in Angriff genommen.**

**Commons sind von generellem öffentlichem Interesse, Deshalb ist die generelle Forderung die politische und Rechtliche Anerkennung von Commons Initiativen deren Ziel es ist, Ressourcen, Güter und Dienstleistungen zu schaffen, Wieder herzustellen und zu pflegen in sozialer, ökologischer Und demokratischer Weise.**

## **Was haben Commons gemeinsam?**

**1.**

**Das aktuelle Anwachsen von Commons  
Initiativen kann als Akte des  
Widerstands gegen die Zerstörung  
Von Natur, grundlegenden Gütern des  
Lebens und Sozialer Bedingungen gesehen  
werden.**

**2.**

**Auf der einen Seite verteidigen sie traditionelle Lebensweisen in natürlichen Zusammenhängen (wie Land, Zugang zu Küsten für Fischer und andere)**

**3.**

**Auf der anderen Seite schaffen sie neue Dimensionen der Zusammenarbeit und erobern neue Räume und Ressourcen für gemeinschaftliche Projekte**

**4.**

**Commons Projekte realisieren neue Dimensionen demokratischer Kooperation, gemeinschaftlicher Nutzung von Ressourcen, innovatorischer Produktion von Gütern und Dienstleistungen.**

**5.**

**Oft beginnen Projekte mit einem spezifischen Thema und während der Verwirklichung entstehen neue Ideen und Projekte wie z.B. Bildungs- und Gesundheitsprojekte Oder dezentrale Nutzung erneuerbarer Energiequellen.**

**Auf diese Weise werden die Projekte zum Nukleus einer neuen Produktionsweise**

**Aber: Die Gier des Kapitalismus kann bedeuten, dass die Commons Initiativen entleert werden und zu einer neuen Armuts-Ökonomie werden, die als Nische formal eingegliedert wird. Lasst uns vorsichtig sein!**

# **Urbane Commons**

**„Natur ist Intelligenz, Diversität  
und Selbstorganisation.  
Kommunalismus ist  
Selbstorganisation auf der  
Ebene der Städte.“**

**Vandana Shiva**

**Urbanisierung ist ein sehr starker  
Trend in der demografischen  
Entwicklung der Welt. Heute leben  
ungefähr 50 Prozent der Weltbevölke-  
rung in Städten. 2050 werden zwei  
Drittel der Menschen in Städten leben.**

**Urbane Commons sind Teil der Veränderung der Städte in Richtung Nachhaltigkeit und dem Ende der Verschwendung produktiver Ressourcen, Verschmutzung von Luft und übermäßigem Abfall produzierendem Konsum, sozialer Gerechtigkeit und Respektierung des Wohn- Lebensrechtes für alle – Insgesamt also der Entwicklung eines sozio-ökologischen Stoffwechsels der Städte.**

**Städtische Commons kennen zwei  
Entwicklungspfade**

**Als bottom-up Aktionen von Bürgerinnen  
Und Bürgern**

**Und als radikale lokale administrative  
Konfiguration**

## **Die Verwirklichung eines urbanen Commons Plans**

**Kann alle städtischen Lebensbereiche betreffen, wie**

**Zum Beispiel**

- **Zugang zu Infrastruktur und Ressourcen-Management**
- **(Wasser, Energie, Entsorgung)**
- **Die Neubestimmung öffentlicher Räume**
- **Die Sicherung bezahlbaren Wohnraums für alle**
- **Öffentlicher Verkehr**
- **Bildung und Gesundheit**
- **Zugang und Mitgestaltung von digitalen Diensten**
- **und Medien**
- **Kunst und Kultur**
- **Städtische Agrikultur**

**Und**

**Die demokratische politische Beteiligung der  
Bürgerinnen und Bürger an allen die städtischen  
Angelegenheiten betreffenden Dingen**

# **Lasst uns einen Blick werfen auf einige Beispiele städtischer Commons**

**Beginnen wir mit Europa:**

**Es gibt hier eine ganze Reihe von Initiativen Partizipatorischer Demokratie, die entweder von Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern oder von Stadtverwaltungen ins Leben Gerufen wurden. Das sind Projekte wie die Dezentrale Nutzung von regenerativen Energiequellen, soziale Wohnprojekte, Projekte der Förderung digitaler Demokratie, Kunst- und Kulturprojekte und Projekte der städtischen Agrikultur.**

# Barcelona



**Die partizipatorische Bürger-Plattform „Barcelona En comú“ begann ihre Arbeit für die dezentrale und Demokratisch kontrollierte Nutzung von regenerativer Energie in der Stadt als Ada Colau, eine Aktivistin der Bewegung „okupas“ 2015 zur Bürgermeisterin Gewählt wurde.**

**„Okupas“ besetzt leerstehende Häuser und Wohnungen für obdachlose Familien, die ihre Wohnungen während der Finanzkrise verloren haben. Und sie versuchen die alten Stadtviertel am Meer für die traditionellen Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen. Barcelona hat zusammen mit Lesbos (GR) und Lampedusa (IT) die Initiative der flüchtlings-freundlichen Städte ins Leben gerufen und 2017 eine große Konferenz von über 100 Städten organisiert, die sich zum Bund der „Städte ohne Angst“ zusammengefunden haben. Auch fördert die Stadt die digitale Demokratie und Infrastruktur ihrer Bürger.**

# Neapel



**In Neapel in Süditalien hat der Bürgermeister de Magistris eine Initiative ins Leben gerufen, die der italienischen Bewegung „Bene Comune“ zugehörig ist und hat ein eigenes Referat für die Entwicklung und Unterstützung von Commons-Initiativen in der Stadtverwaltung gegründet. Der Stadtrat hat das Statut der Stadt dahingehend geändert, dass Commons Projekte nun als fundamentales öffentliches Recht definiert werden, die geschützt und anerkannt werden. Durch diese neue politische Situation gestärkt, haben Aktivistinnen und Aktivisten der Bewegung „Bene Comune“ mehr als 20 leerstehende Häuser besetzt und entwickeln soziale Wohnungsprojekte sowie Kultur- und Sozialprojekte.**

**In Deutschland gibt es seit 1983 das „Miethäusersyndikat (MHS), ein Netzwerke von Aktivistinnen und Aktivisten, die selbstorganisierte genossenschaftliche Wohnungs-Projekte unterstützen, indem sie dafür Geld sammeln, dass die Bewohnerinnen und Bewohner Mit-Besitzer der Häuser werden können. Inzwischen gibt es 111 genossenschaftliche Häuser mit ungefähr 3000 Bewohnern. Einundzwanzig Initiativen im ganzen Land sind momentan in Arbeit**



## ***Berlin awakening.***

**Jedes Jahr ziehen 40000 Menschen nach Berlin und versuchen sich Hier eine Existenz aufzubauen. Jenseits von Glamour und politischem Hype ist Berlin eine Arbeiter-Stadt. Traditionell leben die meisten Menschen zur Miete – auch heute sind es 86 Prozent. Aber wie in Allen globalisierten Städten ist Immobilien-Besitz “das” große Geschäft. In den letzten fünf Jahren stiegen die Mieten deshalb um 50 % - das bedeutet traditionelle Mieter können die Mieten nicht mehr bezahlen. In dieser extrem schwierigen situation haben Aktivitinnen und Aktivisten sich daran erinnert, dass es in der Deutschen Verfassung einen noch nie praktizierten Artikel gibt: Art. 15 sagt: Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.**

**Seit März 2019 haben Aktivistinnen und Aktivisten eine Kampagne für ein Referendum gestartet, mit dem große Immobilienbesitzer von Wohn-Häusern enteignet werden sollen – und die Kampagne läuft bis jetzt ziemlich gut. Bis 13. Juni müssen 20.000 Unterschriften beim Senat eingereicht werden. Wenn diese in Ordnung sind, wird ein Referendum gestartet. Dieses braucht die Mehrheit von mehr als 35 Prozent der Bürgerinnen und Bürger um erfolgreich zu sein. Bereits jetzt hat die Kampagne eine intensive politische Debatte im ganzen Land provoziert – und die traditionellen politischen Akteure sind schockiert.**

**Lasst uns noch kurz einen Blick auf einige  
Beispiele aus dem Global South werfen**



Amazonas

Hier ein Beispiel aus einer kleinen Stadt in Brasilien: **Conjunto Palemeira** Ist eine kleine ländliche Stadt mit 30 000 Einwohnern in Nord-Ost Brasilien die traditionell mit hoher Arbeitslosigkeit geplagt sind, obwohl die Stadt über Klein-Industrie verfügte und die Produkte in den umliegenden Städten gut verkauft wurden, versickerte der Gewinn in den Taschen von Zwischenhändlern. Es entwickelte sich Protest gegen den armseligen Zustand der Infrastruktur, denn es gab weder Abwasser-Kanäle noch Versorgung mit sauberem Wasser oder Elektrizität oder andere öffentliche Dienste. In den frühen 1980er Jahren gründete sich eine „Association of Inhabitants of Palmeira Neighbourhood“ die eine eigene kleine Bank gründete mit einer eigenen Währung – ohne Sicherung durch die nationale Währung. Momentan sind 30.000 „Palm“ im Umlauf (mehr als \$15.000). Die Bank hat 6 Angestellte, die 20% ihres Lohns in „Palm“ bekommen. Die Bank gibt kleine Kredite die nur in der Nachbarschaft zirkulieren. Mit diesen Krediten schaffen die Bürgerinnen und Bürger kleine Betriebe, generieren Einkommen und sind in der Lage, die Kredite zurückzuzahlen. Die Gründung eines eigenen Geldkreislaufs hat die lokale Ökonomie gestärkt und zur Schaffung von mehr als 1000 Jobs beigetragen.



Jakarta

Ein anderes erfolgreiches Beispiel kommt aus **Jakarta**, das Frühwarnsystem „**Petajakarta**“ zur Katastrophen-Warnung das durch Crowd-Funding für die gesamte Stadt entwickelt wurde. Jakarta ist eine der am dichtesten besiedelten Städte der Welt. Jedes Jahr wird die Stadt während des Monsuns geflutet, da 40 Prozent der Fläche aufgrund des Klimawandels unter dem Meeresspiegel liegen – und das Problem verschärft sich durch das noch zu erwartende Ansteigen des Meeresspiegels. Da die Stadt gleichzeitig eine der höchsten Konzentrationen von Twitter-Nutzern hat, konnte durch eine öffentlich/private Partnerschaft mit einer Notfall-Agentur, der Universität von Wollongong in Australien und anderen das „CogniCity“-Netzwerk entwickelt werden, ein open-source Netzwerk, das Daten für Nachrichten Apps. ubereitet.



Manila

**Kilos Maralita (KM)** ist ein Netzwerk von Vereinen von informell in **Manila/Philippinen** Lebenden Familien. Sie helfen dabei, Vorschläge für soziale Wohnbauprojekte zu entwickeln und mit den öffentlichen Stellen über deren Finanzierung zu verhandeln.

In den vergangenen Jahren hat KM außerdem eine Vereinigung der Wohnungs- und Sozialen Dienstleistungs-Genossenschaften gegründet und das international vernetzte „Institute for Popular Democracy“ (IPD). Es wurden mehr als 13 Wohnbauprojekte bis jetzt finanziert für insgesamt 10.400 Familien. Insgesamt 8 dieser Projekte sind bereits im Bau. (Villanueva 2017).



**Indien**

**Indien** ist einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsräume der Welt. Jedoch sagt das UN-MDG-Programm dass 2011/12 270 Mio Menschen oder 21,9% unter der Armutsgrenze von \$1,25 pro Tag lebten – und diese Situation hat sich nicht wesentlich verbessert, im Gegenteil. In den großen Mega-Städten sind es ungefähr 30% der Bürgerinnen und Bürger, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Sie sind sog. „working poor“: als StraßenhändlerInnen, HausangestelltInnen, Müll-SammlerInnen, BauarbeiterInnen versuchen Männer, Frauen und Kinder ein Minimum an Einkommen zu erzielen. Sie leben in Slums Ohne Dach über dem Kopf oder in den Strassen. Die inner-indische Migration Vom Land in die Stadt dauert weiter an aus unterschiedlichen Gründen: Privatisierung von Gemeinschaftsland, politische Mißachtung der Bedürfnisse Der Landbevölkerung, Naturkatastrophen, Mißernten und anderen). Es wird Davon ausgegangen, dass 2040 ungefähr 50 Prozent der indischen Bevölkerung In Städten lebt.



**Indu Prakash Singh arbeitet seit vielen Jahren gegen Armut und Obdachlosigkeit in den großen indischen Städten und berichtet über Kampagnen der arbeitenden Unter extremer Armut leidenden Bevölkerung, die ihre Würde behaupten und sich selbst als “city-makers” also diejenigen, die die Stadt am Leben halten, begreifen. Sie sind die Helden, die die öffentlichen und gemeinschaftlichen Räume in der Stadt sichern. “City-makers” kämpfen für Würde, für ein Dach auf dem Kopf, und für Aufenthaltsrechte. Sie sind heute in über 20 indischen Städten aktiv, incl. Delhi.**  
([www.gcassfs.org/Indu](http://www.gcassfs.org/Indu) Prakash Singh)

**Die SWaCH Müllsammlerinnen Genossenschaften in den Städten von Pune und Pimpri-Chinchward haben erfolgreiche Genossenschaften der Tür-zu-Tür Müllsammlung und Müllverarbeitung gegründet. In Pimpri-Chinchward haben sie in Zusammenarbeit mit der SNTD-Frauen-Universität eine Strategie entwickelt mit der 1 500 Frauen Dienstleistungen für Haushalte anbieten. Auf diese Weise konnten sie ihr Einkommen beträchtlich verbessern. Auf diese Weise haben die Frauen die Lücke zwischen den privaten Haushalten und den städtischen Müll-Sammlungsdiensten überbrückt. Die Initiativen brachten zwei Interessen zusammen: das Interesse der Frauen für eine bessere Lebenssituation und das Interesse der Stadtverwaltungen eine nachhaltige Müllentsorgung zu schaffen. ([www.swachcoop.com](http://www.swachcoop.com))**

**Zuletzt noch ein Blick auf den wunderschönen Campus der Osmania-Universität  
In Hyderabad mit ihren breiten Parkstraßen und Instituten: Inmitten dieser  
Befinden sich neun Slums, die von Familien bewohnt werden, deren  
Vorfahren im frühen 20. Jh hier als Bauarbeiter zum Bau der Universität  
Siedelten. Vor 4 Jahren bildeten sie kleine Aktionsgruppen von jeweils  
10 Frauen und trafen sich jeden Montag und begannen Aktionspläne zu  
schmieden. Als 2016 die große Flut ihre Unterkünfte zerstörte, konnten  
sie einige Unterstützung gewinnen. Auch entwickelten sie ihre eigenen  
Erzählungen, die sie "cavalli" nannten. Sie begannen sich Fertigkeiten  
anzueignen und eine Produktion von Dingen, z.B. Seife und Shampoo,  
zu starten. Schließlich bildeten sie Versammlungen mit demokratischen  
Strukturen und verbesserten die Wasser- und Energie-Versorgung in  
den Slums. Auch gründeten sie ein Kinder-Parlament. Die meisten  
Der Frauen sind Hausangestellte in Privathäusern, die 7 Tage in der Woche  
ohne Freizeit arbeiten. Deshalb gründeten sie eine Hausangestellten-  
Gewerkschaft, die bereits Garantien für bestimmte freie Tage erstritten hat..  
([www.msihyd.org](http://www.msihyd.org))**

**Übrigens: sehr häufig und in fast allen Teilen der Welt investieren Frauen,  
die sich aus den schlimmsten Fesseln des Elends befreien, ihr Einkommen  
In die Bildung und Gesundheit ihrer Kinder.**



<https://www.youtube.com/watch?v=WalwcdABUv8&feature=youtu.be>